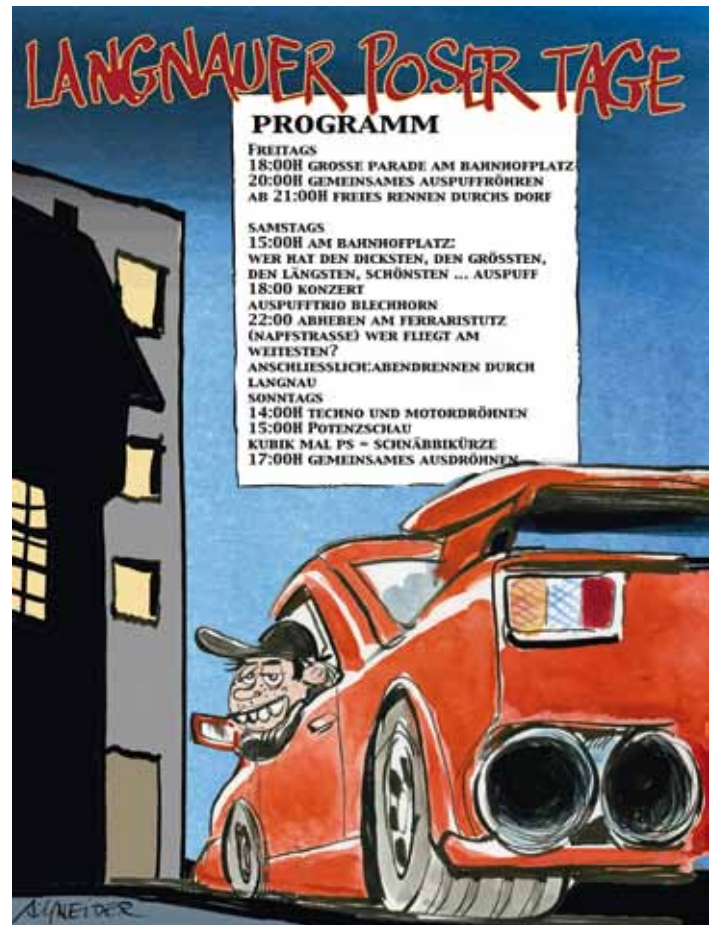


Lebensraum statt Hubraum!

Die SP setzt sich seit langem und konsequent für flächendeckenden Langsamverkehr im Dorfkern und den Wohnquartieren ein. Bis heute ist das Anliegen – entgegen dem Auftrag des Grossen Gemeinderates – in der Praxis der Bauverwaltung nicht über einen schwer verständlichen Flickenteppich hinausgekommen. Aktuell prägt ein unübersichtlicher Schilderwald den Dorfkern und umliegende Wohnquartiere und verunsichert damit sämtliche Verkehrsteilnehmer*innen.

Bürgerlich geprägte kleinere Gemeinden sind viel weiter als das Regionalzentrum Langnau. Nun hat der Verein Dorfbild Langnau VEDL mit seiner Baum-Petition und konkreten Vorschlägen für die Strassenraum- und Platzgestaltung ein hochaktuelles Thema lanciert. Die Klimakrise lässt grüssen.

In der Bauverwaltung ist subito und definitiv das Umdenken angesagt: Sie muss davon wegkommen, jedes Laubblatt und jede nicht versiegelte Fläche als unnötigen Aufwand zu betrachten. Und sie muss aufhören, den motorisierten Individualverkehr so krass zu favorisieren, dass das «Schöne Dorf im Emmental» zur



Langnauto
rational im Emmental

PLEASE

Poser-Hochburg werden kann. Der Cartoonist Carlo Schneider macht sich daraus einen Jux. Es

darf gelacht werden. Aber bitte nicht auf der Bauverwaltung.

SIGNAU

Sieg und Niederlage

Bei den Gemeindewahlen schaffte Gemeindepräsident Arno Jutzi die Wiederwahl in den Gemeinderat. Dazu herzliche Gratulation. Der zweite Sitz, welchen Iwan Raschle (Ressort Finanzen) innehatte, schnappte sich die FDP, so dass Iwan leider in der nächsten Legislatur nicht mehr dem Gemeinderat angehört. Da nützt es auch nicht,

dass ihm parteiübergreifend attestiert wird, dass er einen sehr guten Job gemacht hat. Für das Gemeindepräsidium gibt es an der Gemeindeversammlung eine Kampfwahl zwischen Arno Jutzi (bisher) und dem SVP-Herausforderer Paul Keller. Der Entscheid erfolgte nach dem Druck dieser Ausgabe.

links i.E.

Danke fürs Abo!

Für die Überweisung eines grosszügigen Gönner- und Abonnementsbeitrages mit dem beigelegten Einzahlungsschein auf das Konto CH98 0630 0016 9350 2950 8 danken wir von Herzen. (Wenn Sie per Bankauftrag oder E-Banking bezahlen, entstehen uns keine zusätzlichen Spesen.)





SP-Fraktion sorgt für wichtige Diskussionen

Die SP-Fraktion spielt in der neuen Legislatur eine wichtige Rolle. Sie ist in den Debatten präsent und reicht immer wieder Vorstösse zu aktuellen Themen ein.

- So verlangt Samuel Dällenbach in der Dezember-Sitzung Auskunft zu den unzähligen Arbeitseinsätzen des Werkhofes in den beiden letzten Jahren auf dem mit einem Fahrverbot (Zubringerdienst) versehenen Natur-Wegstück vom Hasenknebel nach Vorder Giebel.
- Janosch Lehmann und Mitunterzeichnende regen die nochmalige Prüfung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Flachdach der neuen Oberfeld-Turnhalle an, was beim Gemeinderat auf offene Ohren stösst.
- Hansueli Albonico fördert einen öffentlich zugänglichen Baumkataster, durch welchen das Be-

wusstsein für die Wichtigkeit der Bäume im Dorf gestärkt und der Unterhalt vereinfacht werden könnte. Auch hier signalisiert der Gemeinderat Zustimmung.

- Noch einer Beantwortung harrt eine Interpellation von Hansueli Albonico zur Unterbringungssituation der ukrainischen Flüchtlinge in Langnau.
- Das Gleiche gilt für ein Postulat der SP-Fraktion (eingereicht von Christian Oswald und Ivo Strahm) zu weitergehenden Abklärungen im Rahmen der Ausarbeitung des Vorprojektes für die Sanierung des Hallen- und Freibades, nachdem sich die SP vergeblich für die Bewilligung des vom Gemeinderat beantragten Kredites eingesetzt hatte (mögliche Attraktivitätssteigerungen, Projekt Pump-Track, Fragen der regionalen Mitfinanzierung und einer externen Projektleitung).

Eine Fachstelle für das Alter

Mit einer Motion fordert Michaela Liniger die Schaffung einer Fachstelle für das Alter in Langnau. Für ihr Anliegen führt die Motionärin verschiedene Gründe an, wie aus der nachstehenden Begründung hervorgeht.

Das Altersleitbild Oberes Emmental liegt vor. Es weist klar aus, dass auf Langnau und das gesamte Obere Emmental bezüglich Altersarbeit viele

	2021	2025	2030	2035	2040	2045	2050
1-65 Jahre	7202	6971	6847	6681	6631	6604	6575
66-85 Jahre	1716	2186	2431	2618	2622	2566	2498
86 +	265	408	497	619	752	865	968

Die massive Veränderung der Bevölkerungsstruktur bringt es mit sich, dass aufgrund der Grösse und Wichtigkeit von Langnau als Zentrumsgemeinde die damit verbundenen Arbeiten nicht mehr nur von Anbieter-Organisationen (z.B. Altersheime, Spitex u.ä.m), Einzelpersonen und Freiwilligen geleistet werden können. Akzentuiert wird die Situation zusätzlich durch den Fachkräftemangel in den Bereichen Pflege und Soziales. Es braucht eine zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle, welche die bereits bestehenden Angebote bündelt und die Anbieter-Organisationen miteinander vernetzt in Langnau. Wünschenswert wäre es, wenn in einem zweiten Schritt auch die Anschlussgemeinden eingebunden wären, handelt es sich hierbei doch nicht «nur» um ein Langnau spezifisches Thema.

Ziele der Fachstelle
Die Senior*innen und/oder ihre Angehörigen sollen durch eine Fachstelle informiert und beraten werden, Angebote sollen gezielt vermittelt werden. In Zusammenarbeit mit den politischen Entscheidungsträger*innen ist die Fachstelle Anlauf- und Koordinationsstelle für Projektideen, zuständig für die Erarbeitung von Informationsgrundlagen und

Herausforderungen zukommen. Aufgrund der demografischen Entwicklung in Langnau wird die Zahl der Menschen im 3. und 4. Lebensalter in den nächsten 30 Jahren massiv zunehmen, während gleichzeitig die Bevölkerung unter 65 Jahren sinkt.

Die folgenden Zahlen aus den Bevölkerungsprojektionen der kantonalen Statistikkonferenz von 2021 sollen dies verdeutlichen:

die Entwicklung respektive Ausarbeitung einer Altersstrategie.

Anforderungsprofil der altersbeauftragten Fachperson

Die Fachperson, welche diese Fachstelle führt, verfügt einerseits über ausgeprägte Informations- und Beratungskompetenz für die Arbeit mit den Menschen im 3. und 4. Lebensalter. Daneben verfügt sie über die Fähigkeit zum vernetzten Denken, Erfahrung im Projektmanagement und die Fähigkeit, Entwicklungen einzuschätzen und daraus die nötigen Projekte abzuleiten. Als Fachperson fördert und begleitet sie kooperierende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Anbieter-Organisationen, den Fachstellen sowie den Freiwilligen und Einzelpersonen.

Eine regionale Aufgabe

Es wäre wünschenswert, dass Langnau in dieser wichtigen Frage vorgeht, handelt es sich doch um eine regionale Aufgabe. Das Altersleitbild ist jetzt aktuell, es ist jetzt an der Zeit, dessen Umsetzung an die Hand zu nehmen, sonst droht das Altersleitbild zum Papiertiger zu werden.

Karl Aeschlimann arbeitslos

Als er der sozialdemokratischen Mitgliedschaft beitrug, war er noch bei der Bahntätig und zwar als Rangiervorarbeiter. In der Arbeiterbewegung stellte er sich für einige Ämter zur Verfügung, ab 1920 in der Partei als Beisitzer im Vorstand, dann in der gleichen Funktion bei der Arbeiterunion und schliesslich bis zum Jahr 1929 als Kassier der Union. Dann wurde es für eine Weile still um ihn, und zwar bis zum 27. April 1936.

An diesem Montagabend fand im Hotel Bahnhof eine Parteiversammlung statt. Anwesend waren 14 Mitglieder, geleitet wurde sie durch den Küfer Georg Sievi, Protokollführerin war die in dieser Archivreihe schon mehrmals erwähnte Babette Röthlisberger. Sie war es auch, die gegen den Schluss des Anlasses den Stein ins Rollen brachte mit der Frage, was im Fall Karl Aeschlimann zu tun sei. Dieser war nämlich seit dem 1. Januar arbeitslos, und zwar, so war man allgemein orientiert, ohne Kündigung seitens seiner Arbeitgeberin, der Firma Liechti & Co. Das Thema «wurde eifrig diskutiert» (Zitat Protokoll), und man beurteilte die Sache als eine Massregelung durch die Betriebsleitung. Ob dabei eine Verbindung bestand zum Fall Stehle, einer Angelegenheit, die im *links. i.E.* 4/2021 vorgestellt worden ist?

Wir wissen es nicht. Doch wie konnte Karl Aeschlimann geholfen werden? Bescheid wusste Otto Lüthi, der spätere Gewerkschaftssekretär und Grossrat. Arbeitslose hätten Anrecht auf eine bescheidene Krisenunterstützung, sagte er. Diese müsse beim Gemeinderat schriftlich beantragt werden. Zudem sei, so Lüthi, der Präsident der Metallarbeitergewerkschaft ins Bild zu setzen mit der «dringenden Aufforderung», sich des Falles anzunehmen. Dass das alles nicht schon vorher passiert war, ist aus späterer Sicht nicht ganz nachvollziehbar. Item: Der Metallarbeiter Siegfried Meier, seit 1935 selber arbeitslos, übernahm die Aufgabe, den Kontakt herzustellen.

Notunterstützung

Im August war Karl Aeschlimann als einer von etwa 150 Langnauern noch immer arbeitslos. Um seine finanziellen Verhältnisse stand es wohl nicht gut, die Parteisektion wollte im Rahmen ihrer Möglichkeiten helfen. Zu diesem Zeitpunkt fand eine Unterschriftensammlung statt für eine Petition zugunsten der Aufnahme von politischen Beziehungen mit der Sowjetunion. Karl Aeschlimann war bereit, die Arbeit gegen eine bescheidene Entschädigung zu übernehmen. Hilfe für

die Arbeitslosen gab es auch von anderen Seiten. So wurden in Langnau für die Winterhilfe 3663.35 Fr. gesammelt für Familien von Arbeitslosen.

Trotz allem

Trotz düsterer Zeit verzichteten die Menschen nicht auf ihre Unterhaltungsabend – Traditionen. So luden die Arbeiter-Turnvereine auf den 21. Februar in den Hirschen ein. Ihr Programm: Turnerische Darbietungen, Geschwister Kilchenmann als Akrobaten, «Dryssg Minute» ein Einakter zum «Chrank Lache», Tanz mir den bestbekanntesten «Vier Berner». Die 1.-Mai-Feier fand im Hotel Emmental statt unter Mitwirkung der Arbeiter-Turnvereine und des Arbeiter-Männerchors. Festredner war Grossrat Hulliger, Heimberg. Im November wurde der Konzertabend des Männerchors durchgeführt. Die Spielgruppe Menzi war für die Aufführung der musikalische Hauskomödie «Zurück zur Natur» engagiert worden. Nun noch zum Langnauer Höhepunkt des Jahres 1936: Am 10. August fand das zweimal verschobene kantonalberrische Schwingfest vor 4000 Zuschauern statt. Lobend erwähnt wurde im Emmentaler Blatt der prächtige Gabentempel. *Martin Jäggi*

UNIA
Die Gewerkschaft, die bewegt!

Unsere Standorte:
Bern, Monbijoustrasse 61
Burgdorf, Bahnhofstrasse 88
Langenthal, Bahnhofstrasse 30
Langnau, Mühlegässli 1
Huttwil, Walkestrasse 10

Werde jetzt Mitglied unter:
www.unia.ch

Bei Fragen sind wir unter:
031 385 22 22 und bern@unia.ch
erreichbar

SAH Bern ETCETERA
Soziale Arbeitsvermittlung

Wir unterstützen Sie!
Hilfe im Haus, Garten, bei Umzügen und Dienstleistungen aller Art

Kontaktieren Sie uns
034 402 73 82
etcetera.langnau@sah-be.ch
www.etcetera.sah-be.ch

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
SAH BERN
Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEO
Soccorso operaio svizzero SOS

malerei

Hanspeter Haldemann
Obermatt 408 • 3550 Langnau
Tel. 034 402 51 23

Pfifanten

Bernstrasse 6, 3550 Langnau
Tel./Fax 034 402 51 72
Mo-Fr 9-12/14-18.30 Sa 9-16

The best things in life aren't things.
Art Buchwald

Abrakadabra Treuhand

RENATO GIACOMETTI
Treuhandler mit eidg. FA
Hühnerbach 221 3550 Langnau
Tel. 034 497 32 61
mail@abrakadabra-treuhand.ch

Langnau

PIZZA KURIER

Tel.: 034 408 80 80

BETTENHAUS Lehmann
FÜR GESUNDES SCHLAFEN

ALLEESTRASSE 1 · 3550 LANGNAU · TEL. 034 402 19 39
WWW.BETTENHAUS-LEHMANN.CH
FREITAG OFFEN BIS 21.00 MONTAG GESCHLOSSEN

BETTEN **SCHRÄNKE**
VORHÄNGE **BODENBELÄGE**

-N-ä-h-a-t-e-l-i-e-r-^{klg}
Egger & Rindlisbacher - Dorfstrasse 4 - 3550 Langnau

Wir nähen Neues und ändern Altes

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag 9.30-11.30 und nach telefonischer Vereinbarung: Tel. 034 402 31 09

Und wer käme der Schweiz zu Hilfe?

Ja, die Neutralität. Sie ist nach Wilhelm Tell einer der grössten Mythen der Schweizer Geschichte. Die letzte kriegerischen Auseinandersetzung auf unserem Territorium fand 1847 statt: ein Bürgerkrieg, der zur Gründung der modernen Schweiz führte. Seither blieben wir unversehrt. Spätestens seit dem Zweiten Weltkrieg wissen wir aber, dass dieses Konzept nicht vor Verrückten schützt. Hitler überfiel im Handstreich neutrale Staaten wie Belgien, Holland und Luxemburg. Die Schweiz blieb unversehrt, weil sie ihm so mehr nützte als in erobertem Zustand. Die «neutralen» Staaten Spanien, Portugal, Schweden und Türkei versorgten die deutsche Rüstungsindustrie mit Rohstoffen. Bezahlen liessen sie sich dafür mit dem Beutegold aus dem Holocaust. Drei Viertel des Goldes im Wert von 300 Millionen Dollar wurden über die Schweizer Nationalbank transferiert. Insgesamt gelangte Gold im heutigen Wert von 4,4 Millionen US-Dollar auf Schweizer Banken. Solange die Nazis im Vormarsch waren, liess der Bundesrat alle deutschen Dreistigkeiten wie Waffen- und Personentransporte nach Italien durch den Gotthard-Tunnel gewähren. Das Erfolgsrezept zur Unversehrtheit lautete also schon damals nicht Neutralität, sondern: Opportunismus.

Die Schweizer Aussen- und Wirtschaftspolitik treibt das Prinzip des Opportunismus in letzter Zeit aber auf die Spitze. Die Welt ist, in ihrem Verständnis, der Selbstbedienungsladen für unseren Wohlstand. Also machen wir nur dort mit, wo es uns nützt: EU nein, Schengen und Frontex ja. Denn Frontex hält die Flüchtlinge fern, und wer trotzdem durchkommt, denn schleusen wir weiter nach Frankreich oder Deutschland. Da stelle ich mir zunehmend die Frage, wer denn eigentlich die Schweiz schützte, wenn es in Mitteleuropa brenzlich würde. Aber ich fürchte, auch hier dominiert in den Köpfen der Landesväter und -mütter der Opportunismus: Wenn's ernst wird, hilft uns die NATO. Auch wenn wir da noch den Mitgliederbeitrag schulden.

Andreas Aebi

Kleiner Gemeinderat

Niklaus Müller
Oberstrasse 34
3550 Langnau
Tel. 079 699 40 64
mueller.niklaus@bluewin.ch
Planungswesen

Martin Lehmann
Oberstrasse 15
3550 Langnau
Tel. 079 476 05 66
mlk@sunrise.ch
Kultur, Standortmarket., Tourismus,
Sport

Daniela Bärtschi
Kreuzstrasse 31
3550 Langnau
079 512 24 52
danielabaertschi@yahoo.com
Soziales, Gesellschaft

Grosser Gemeinderat

Kommission/Gremium

Telefon

Mail

Hansueli Albonico		034 402 48 76	hu.albonico@hotmail.com
Agatha Aschwanden	Finanzkommission/Präs. GGR	034 402 74 02	agatha.aschwanden@dorfberg.ch
Samuel Dällenbach	GPK	079 892 26 69	samuel.daellenbach@hotmail.ch
Susanne Gerber	Umweltkommission	079 152 39 62	susannegrbr@gmail.com
Renato Giacometti	Finanzkomm./Fraktionsleitung	034 497 32 61	r.giacometti@gmx.ch
Birka Junker		079 285 66 09	birka_junker@yahoo.de
Janosch Lehmann	GPK	079 506 95 25	janoschlehmann@gmail.com
Michaela Liniger-Ernst	Schulkommission	079 754 44 52	michaela_ernst@bluewin.ch
Christian Oswald		079 703 93 83	christianoswald@hotmail.com
Nazim Rexhepi	SP Vorstand	034 402 53 31	nazim.rexhepi@unia.ch
Ivo Strahm	Baukommission	079 487 30 44	ivo_strahm@gmx.net

Partei Vorstand

Gremium

Telefon

Mail

Bernhard Antener		034 402 22 68	bernhard@anteners.ch
Renate Strahm	Kassierin	034 402 52 91	renate.strahm@gmx.ch
Ruth Antener	SeniorInnen	034 402 22 68	ruth@anteners.ch
Verena Gertsch		034 402 51 93	verena.gertsch@bluewin.ch
Renato Giacometti	Verbindung GGR	034 497 32 61	r.giacometti@gmx.ch
Florian Haldemann	Sekretär	079 485 58 90	florian.haldemann@gmail.com
Niklaus Gerber	Vertr. Lauperswil/Rüderswil	079 677 05 77	niklaus.gerber@gmail.com
Nazim Rexhepi	Migration	034 402 53 31	nazim.rexhepi@unia.ch
Silvia Röthlisberger		034 402 36 55	silvia.roethlisberger@buedis.ch
Stefan Wüthrich	Gewerkschaften	079 642 85 64	stefan.wuethrich@unia.ch

Gewerkschaften

Unia Oberaargau-Emmental Mühlegässli 1 034 402 78 41 langnau@unia.ch

Impressum

SP/links i.E.

Mühlegässli 1, 3550 Langnau
www.sp-langnau.ch

Die Stimme der SP Langnau und der Gewerkschaften ertönt vierteljährlich.

Redaktion: Bernhard Antener, Martin Jäggi, Stefan Wüthrich

Fotos: zvg

Layout/Gestaltung:
Hanspeter Buholzer

Druck: Tanner Druck AG, Langnau

TERMINE

Di 22.11.	19.30 Uhr	SP-GGR-Fraktion
Mo 5.12.	14.00 Uhr	GGR-Sitzung
Mi 13.12.	19.30 Uhr	Vorstand SP Region Langnau
Sa 14.1.	9.00 Uhr	Retraite SP Region Langnau
Mi 1.2.	19.15 Uhr	Parteitag SP Kt. Bern
Sa 25.2.	10.00 Uhr	Parteitag SP Schweiz
So 12.3.		Eidg. und kantonale Abstimmungen
Mi 1.3.	19.30 Uhr	SP-GGR-Fraktion
Mo 13.3.	19.30 Uhr	GGR-Sitzung

WIR GRATULIEREN

3. Dez. Hansruedi Ramseier (83) **18. Feb. Alois Altenweger (80)**
13. Jan. Alfred Zürcher (89) **16. März Fritz Antener (90)**
11. Feb. Ueli Schilt (82) **18. März Theo Stalder (84)**
17. Feb. Uta Wütherich (82) **25. März Andreas Lüthi (84)**

Unserer Jubilarin und unseren Jubilaren gratulieren wir von Herzen zu Ihren Geburtstag und wünschen beste Gesundheit im neuen Lebensjahr.
Vorstand SP Langnau

ABSCHIED

Hans Peter Schüpbach

Ende Juni 2022 ist Hans Peter Schüpbach nach langer Krankheit gestorben. Hans Peter war trotz seiner MS-Erkrankung ein aktives, treues Mitglied der ehemaligen SP Sektion Lauperswil-Rüderswil. So amtierte er lange für die Partei in der Fürsorge- und Vormundschaftskommission und in der Asylantenbetreuung. Auch war er im Vorstand der Sektion tätig. Hans Peter wird uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Erica Bärtschi

